

**Erfahrungsbericht  
American University of Cairo  
2011**

Ich bin nun seit August 2011 in Cairo. Die Ankunft war schon ein Kulturschock, obwohl ich schon zahlreiche Länder im Nahen und Mittleren Osten besucht hatte, doch Kairo war für mich durch die pure Größe und das permanente Chaos auf den Straßen noch einmal etwas ganz anderes. Auch weil ich nicht genau wusste was mich erwarten würde hatte ich mich zunächst für ein Zimmer auf dem AUC Campus entschieden. Dort angekommen wurde mir jedoch sehr schnell klar, dass dies eine schlechte Idee war. Der neue Campus der AUC liegt sehr weit außerhalb (tatsächlich wirklich fast mitten in der Wüste) und die Umgebung entwickelt sich erst. Jedoch gibt es so weit außerhalb kaum individuelle Transportmöglichkeiten wie Taxis, man ist total auf den Busservice der AUC angewiesen um in die Stadt zu fahren. Zudem entsprach auch die Qualität des Studentenwohnheims nicht meinen Erwartungen und ist meiner Meinung deutlich übersteuert. Auch ist es unmöglich, so weit außerhalb Anteil am ägyptischen Leben in irgendeiner Form zu nehmen. Aus diesem Grund habe ich mich entschlossen den Vertrag mit der AUC über das student-housing zu beenden, obwohl ich dann die Hälfte der Kosten bezahlen musste (über 1000\$). Ich habe dann nach kurzer Suche ein günstiges und geräumiges WG-Zimmer gefunden. Die Wohnung lag in der Nähe einer Haltestelle des AUC Busses, dennoch dauerte die Fahrt bis zur AUC je nach Verkehr zwischen einer und zwei Stunden. Das einzig Positive daran ist, dass die Busse der AUC mit kostenlosem Internetzugang ausgestattet sind. Der AUC Campus selbst ist allerdings wirklich beeindruckend. Er ist sehr geräumig, hat viele Gärten und ist sehr modern. Der Sportkomplex ist besonders schön, neben den üblichen Sportplätzen ist hier besonders der 50m Pool hervorzuheben.

Nachdem ich mich etwas an das Land und die Gegebenheiten an der Universität gewöhnt hatte habe ich die Zeit an der AUC jedoch sehr genossen. Das Studium an einer so renommierten Universität in einem so vielschichtigen und immer spannenden Land wie Ägypten kann nur eine Bereicherung sein.

Dementsprechend waren meine akademischen Erfahrungen an der AUC auch sehr gut. Die Seminare hatten eine hohe Qualität, die Zahl der Studierenden im Seminar war gering und die Lehrkräfte stets gut vorbereitet. Das Semester war extrem Arbeitsintensiv, so dass ich meinen ursprünglichen Plan, mein Arabisch noch quasi nebenher verbessern zu können, aufgeben musste um mich auf die Kurse zu konzentrieren. Besonders die intensive Lesearbeit (in Qualität und Quantität) hob sich in allen Kursen positiv von den meisten Seminaren in

Deutschland ab. Auch die Betreuung durch die Universitätsverwaltung und durch Lehrkräfte war immer sehr freundlich und hilfreich. Einzig die Formalitäten zu Beginn des Semesters waren teilweise etwas chaotisch und dauerten länger als nötig, teilweise auch weil nicht jede Information auch richtig bzw. für mich als Austauschstudenten zutreffend war.

Als Masterstudent konnte ich 3 Kurse (des 500er Levels, d.h. "graduate classes") belegen. Bei der Auswahl der Seminare war ich sehr frei, jedoch musste meine Zulassung zu jedem Seminar jeweils einzeln geprüft werden. Meine Seminare waren: "Islamic Law Reform", "Human Rights in the Middle East" und "Politics of Modern Egypt". In Islamic Law Reform, einem Kurs des Law Departments beschäftigte ich mich insbesondere mit der historischen Entstehung und Entwicklung der Scharia sowie anderen Konzepten islamischer Gesetzgebung wie "siyasa shariyya", einem System staatlicher Gesetzgebung das durch das islamische Recht erlaubt wird. In Human Rights in the Middle East, einem Kurs der ebenfalls vom Law Department angeboten wurde, stand das Verhältnis von islamischem Recht zum internationalen Recht und internationalen Verträgen und Übereinkünften zu Menschenrechten wie etwa dem ICCPR im Mittelpunkt. Zu diesem Seminar habe ich eine Hausarbeit über das Verständnis von Folter im islamischen Recht geschrieben. Der für mich bislang spannendste Kurs ist jedoch Politics of Modern Egypt, in dem zunächst das politische System Ägyptens seit der Machtübernahme durch das Militär im Jahr 1952 untersucht wurde um dann anschließend die politische Entwicklung seit der Revolution vom 25. Januar 2011 zu beleuchten. Für diesen Kurs habe ich zudem eine Hausarbeit über die religiöse Institution Al-Azhar geschrieben. Für ein Forschungsprojekt über eine Jugendbewegung der Revolution, der "Coalition of the Youth of the Revolution" habe ich mehrere Mitglieder dieser Gruppe getroffen und mich mit ihnen über ihre Erfahrungen während der Revolution und über ihre politischen Pläne und Erwartungen für die Zukunft Ägyptens unterhalten. Dies war eine der spannendsten und interessantesten Erfahrungen meines Studiums in Ägypten. Dies sind wirklich bemerkenswerte Zeiten in Ägypten und selten bietet sich die Möglichkeit, so direkt an politischen Entwicklungen teilzunehmen. Zudem wird diese Hausarbeit möglicherweise auch in einem Online-Magazin der AUC publiziert.

Allerdings ist auch die Geschwindigkeit der Ereignisse sehr hoch und was heute geschieht, kann schnell von aktuelleren Ereignissen überschattet werden und wird vergessen. Dieses Tempo mag für einen Journalisten ein Segen sein, für einen Forscher ist es jedoch auch problematisch. Trotzdem sollte sich jedem zukünftigen Studenten an der AUC und in Ägypten ein wahrer Strauß an möglichen Forschungsthemen eröffnen. Zudem sind die Dozenten an der AUC auch sehr hilfreich bei Forschungsvorhaben, selbst wenn diese

Vorhaben ja schlussendlich erst an der FU verwirklicht werden. Ich kann daher nur jedem raten, die Zeit an der AUC zu nutzen und am besten schon parallel nach Themen für BA oder MA Arbeiten zu suchen und diese auch aktiv mit Dozenten sowohl an der AUC als auch an der FU zu besprechen.

Bei vielen Gelegenheiten habe ich auch selbst die Veränderungen und Geschehnisse im Zusammenhang mit der Revolution beobachtet und erlebt. Häufig war ich am Tahrir-Platz und konnte die Revolution mit vielen Ägyptern wie zum Beispiel meinem Tandempartner ausgedehnt diskutieren. Ich hatte die einmalige Gelegenheit, die ersten demokratischen Wahlen in Ägypten zu beobachten, eine Gelegenheit die ich genutzt habe um einen Blick auf die Wahllokale und die geduldig anstehenden Wähler zu werfen. Die Stimmung erschien mir durchweg positiv.

Aus meiner Zeit in Ägypten nehme ich zahlreiche Eindrücke mit, besonders sind diese natürlich durch die politische Situation im post-revolutionären Ägypten geprägt. Im Herbst 2011 gab es in Kairo die blutigsten Unruhen in Ägypten seit der Revolution, der Tahrirplatz, der auch der wichtigste Verkehrsknotenpunkt der Stadt ist, war viele Tage Schauplatz von Kämpfen und Protesten. So war es nie möglich den Protesten, selbst wenn gewollt, immer zu entgehen. Da gelegentlich jedoch eine eher ausländerfeindliche Stimmung entstand, habe ich mich meist vom Platz ferngehalten und mich nur mit einigen Sachspenden an der medizinischen Versorgung der Demonstranten auf dem Tahrirplatz beteiligt. Dennoch war diese Zeit eine sehr bemerkenswerte Erfahrung.

Den Wahlerfolg der Islamisten bei den ersten freien Parlamentswahlen konnte ich mit einigen ägyptischen Bekannten diskutieren. Diese haben teilweise sehr unterschiedliche Meinungen zu den Folgen dieser politischen Veränderung. Manche halten die Islamisten für keine große Gefahr und planen bereits wie sie sich mit einer neuen Regierung arrangieren können, während andere, insbesondere koptische Christen, bereits über Auswanderung in ein westliches Land nachdenken. Auch die neuen Probleme des Alltags nach der Revolution habe ich kennenlernen könnten, viele Ägypter berichteten mir über die schlechte wirtschaftliche Situation und ich wurde gelegentlich Zeuge von Diebstählen und einer generellen Überforderung der ägyptischen Polizei.

Insgesamt konnte ich Zeuge wichtiger politischer Veränderungen werden und ich würde es als einen großen Glücksfall bezeichnen, in dieser Zeit in Ägypten gewesen zu sein. Auch wenn die historische Situation im letzten halben Jahr in Ägypten sicher einmalig war, so bleibt das Land doch sehr spannend und da Ägypten eines der wichtigsten Länder des

islamischen Nahen Ostens ist, sind alle dortigen Entwicklungen auch für die gesamte Region relevant.

Allerdings bietet Ägypten nicht nur politisch Interessantes, auch die alte ägyptische Geschichte und ihre Monumente waren und sind für mich eine große Faszination. Durch meinen langen Aufenthalt hatte ich mehr Zeit für diese Monumente als ein kurzzeitiger Tourist. Reisen innerhalb Ägyptens sind sehr preiswert und einfach zu organisieren, etwa zu den bedeutenden Tempeln in Luxor und Assuan oder in den Sinai. Zudem sind auch viele Nachbarländer Ägyptens einfach und preiswert mit Bussen erreichbar, so bin ich unter anderem bis nach Israel gereist. Auch nach dem Studium an der AUC bietet Ägypten daher noch viele Möglichkeiten für einige weitere Monate im Land zu bleiben, so wie ich es derzeit tue. Das Leben ist relativ preiswert, somit lassen sich auch ausgedehnte Reisen oder ein Praktikum sehr gut finanzieren.